



«Papa, lieber Vater!»

Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter. Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr von neuem in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, wenn wir beten: «Abba, Vater!»

Paulus in Römer 8,14–15



Pfingsten liegt hinter uns, aber Pfingsten ist nicht vorbei. Jetzt geht es erst los. Ein Geist, der aktiv wird, der in uns wohnt, der wirkt, der Kraft hat und der uns verändert.

Warum sollte man auf die Idee kommen, zu Gott «Vater» oder «Papa» sagen zu dürfen? Wir gehen auch nicht zu einem fremden Mann oder einer fremden Mutter und sagen «Papa» oder «Mama». Und wer behauptet, ein Kind einer berühmten Persönlichkeit zu sein, der muss das nachweisen können. Durch Berichte, Papiere und zur Not durch die DNA. Denn wer Kind ist, der hat Rechte und Ansprüche.

Ein Geist, der uns zu Kindern macht, der schafft Nähe. Gott ist nicht einfach «nahbar». Ja, wir können zu ihm kommen. Aber vor allem deshalb, weil er zu uns kommt. Er macht uns zu Kindern und wir dürfen daher beten: «Papa, lieber Vater!»

Daniel Vassen

Distanz ist Mist!

Nein, ich will nicht die Hygieneregeln in Frage stellen. Abstand halten ist wichtig und schützt. Wir wollen niemanden anstecken. Aber ganz ehrlich: Es nervt trotzdem! Geht es Ihnen nicht genauso?

Es ist schade, wenn Grosseltern ihre Enkelkinder nicht mehr sehen dürfen. Es ist nicht gut, wenn Trauernde nur in kleinen Gruppen oder alleine zum Grab gehen müssen. Es stört mich, dass wir Kranke und Sterbende nicht besuchen durften. Es ermüdet und isoliert, wenn wir Gottesdienste nur noch vor dem Fernseher feiern können oder Sitzungen nur noch als Videokonferenz stattfinden.

Distanz war noch nie schön. Natürlich, es gibt Situationen und Menschen, da gehen wir auf Distanz. Weil wir uns oder andere schützen wollen, es nicht aushalten oder nicht in etwas hineingezogen werden möchten. Das ist manchmal notwendig, aber eigentlich leben wir gerne in Gemeinschaft. Wir diskutieren, erfinden, bauen, reisen, feiern usw. So vieles in unserem Leben basiert auf Beziehungen und auf Nähe. Nicht nur Sex, sondern auch Freundschaft, Geburtstag, Erziehung, gemeinsames Kochen, Musizieren, Singen und noch vieles mehr.

Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, wie kreativ wir sein können, um Distanz zu überwinden. Wir legen alles daran, um den Menschen, die wir lieben oder Menschen, die Hilfe brauchen, nahe sein zu können. Das gab es schon vor Corona. Als ich über mehr als drei Jahre mit meiner Frau eine Fernbeziehung geführt habe, waren es stundenlange Telefonate mit «Billigvorwahl» und Briefe, die uns Nähe vermittelt haben. So oft versuchen wir in unserem Leben, Distanz abzubauen und Nähe zu suchen. Vielleicht erinnert uns die Corona-Zeit auch daran, wie wichtig und wert-

voll menschliche Nähe und Beziehungen sind. Distanz ist Mist! Übrigens, auch in unserer Beziehung zu Gott.

Wir können nicht gleichzeitig zu Gott auf Distanz gehen und seine Nähe suchen. Wir können uns Gott nicht vom Leib halten und gleichzeitig mit ihm reden und seine Kraft erleben. Wenn wir einmal festlegen müssten, wie gross die Distanz zwischen uns und Gott ist, z.B. in unserem Denken, in unseren Gefühlen und in unserem Erleben, wo würden wir uns positionieren? Würden wir uns eher in der Nähe von Gott verorten oder würden wir eher Distanz entdecken? Und wodurch entsteht die Distanz? Habe ich mich von Gott entfernt oder Gott von mir? Oder gibt es etwas anderes, was sich zwischen mich und Gott drängt und eine Lücke aufreisst?

Pfingsten erinnert uns: Gott ist nicht weltfremd, nicht distanziert, nicht einmal ausserhalb von Menschen, sondern möchte Menschen zu seinen Kindern machen und mit seinem Geist in uns wohnen. Was für eine Nähe! Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten stellen uns eine Frage: Wann und wie suchen wir die Nähe von Gott?

Daniel Vassen



Bild Georg Arthur Pflueger auf Unsplash

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.ref-kirche-hoeefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoeefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 6. bis 12. Juni / Pfarrer Rolf Jost

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni

10:00 *Gottesdienst*

in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Thema: Vertrauen und Misstrauen
ergänzen sich und gehören zusammen. Aber gilt das auch für Gott und das, was wir glauben?

Wir wagen einen Blick auf Glaubensbekenntnisse aus verschiedenen Jahrhunderten.

Text: 1. Kor 15, 1–11

Pfarrer Klaus Henning Müller

Erwachsene

Mittwoch, 10. Juni

19:00 *Gesprächskreis*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Anmeldung und Infos: Therese
Wihler, Gemeindepädagogin,
katechetin@ekh.ch oder
Telefon 055 416 03 37

Amtshandlungen

Todesfälle

Landis Janine, 1982, Wilen; Künzle Ernst
Josef, 1933, Freienbach; Hemmi-Steiger
Margrit Annina, 1935, Pfäffikon; Wagner
Heinz, 1946, Pfäffikon; Harder-Sorg
Friedrich, 1938, Feusisberg; Schweizer
Otto Heinrich, 1942, Pfäffikon; Zollinger
August, 1941, Pfäffikon; Güller-Frei
Siegfried, 1928, Feusisberg; Berg Roland,
1932, Wilen; Calenda Ruth, 1950, Freien-
bach; Wehner Hanna, 1939, Pfäffikon

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni

10:00 *Gottesdienst*

in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrer Rolf Jost

Gedanken zum Wochenende

Der Sonntag nach Pfingsten heisst «Trinitas», es ist der Sonntag der Dreieinigkeit. Die Lehre von der Dreieinigkeit ist im 4. Jahrhundert n. Chr. aus verschiedenen Aussagen des Neuen Testaments zu Gott Vater, seinem Sohn Jesus Christus und zum Heiligen Geist konstruiert worden. Die Notwendigkeit dazu entstand aus dem Dilemma, dass einerseits Gott, wenn er wirklich Gott ist, nur einer sein kann, denn mehrere Götter, das bedeutet deren gegenseitige Relativierung. Andererseits benötigt die Geschichte des Heils, wie sie in der Bibel von Weihnachten bis Pfingsten erzählt wird, klar drei handelnde göttliche Personen.

Das Problem wurde nach langen Streitigkeiten so gelöst, dass Gott eine Wesenseinheit von drei Personen darstellt. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist sind dabei nicht etwa nur Erscheinungsformen des einen Gottes. Sie sind sehr wohl drei Personen. Jeder von ihnen trägt aber das identische göttliche Wesen in sich.

Man muss sich bei solchen Konstrukten immer vor Augen halten, dass wir Menschen, erkenntnistheoretisch gesehen, nicht in der Lage sind, zu wissen, wie Gott ist, weil er alle Vorstellungen sprengt und über

alles hinausgeht, was wir uns denken können. Die Gefahr besteht, dass wir Gott in ein Schema pressen, welches seine Wandelbarkeit und Beweglichkeit ausser Acht lässt.

Die Trinitätslehre wurde in den altkirchlichen Bekenntnissen zusammengefasst und erstarrte später zum Dogma der Kirche. In und nach der Reformation kam wieder Bewegung in die Sache: Die Trinität meint gemäss Martin Luther die Gemeinschaft von Gott, Jesus und Heiligem Geist, nicht die Einheit dreier Personen in einer. Alle drei sind autark, alle drei unterliegen dem ständigen Wandel in der Beziehung zu uns und mit uns.

Gott als Gemeinschaft zu denken entspricht auch der Vorstellung, dass Gott die Liebe ist. Liebe ereignet sich nicht in der Einsamkeit, sondern in einer innigen Beziehung von Personen, die aufeinander eingehen, einander gegenseitig formen und miteinander in einem Prozess des Wandels sind. Dies wurde in der Lehre von der gegenseitigen Durchdringung (Perichorese) von Vater, Sohn und Heiligem Geist schon in der Ostkirche angedacht.

Wenn Gottes Wesen eine Beziehung, eine Gemeinschaft ist, so ist dadurch leicht zu verstehen, dass auch der Mensch als Ebenbild Gottes, zu dem er geschaffen wurde, nicht für sich allein schon ein Mensch ist, sondern erst in der lebendigen Beziehung zu anderen Menschen – und somit ohne Gemeinschaft mit anderen Menschen verkümmert.

Nur ist es so, dass wir Menschen diese Beziehung untereinander nicht so perfekt leben können wie Gott in sich selbst und deshalb stets auch auf den Gottesbezug angewiesen sind. Von ihm erhalten wir Hinweise, wohin es gehen könnte. Und er lebt mit uns in einer beweglichen Beziehung, in der er sich stets wieder neu auf uns komplizierte Wesen einlässt und uns beisteht, sofern wir dies zulassen.

Das Verständnis, das Jede und Jeder für sich von Gott hat, das Bild, das sich gerade abzeichnet, ist eine Momentaufnahme der Beziehung Gottes zu den Menschen. Diese Beziehung ist ein Prozess, der sich entwickelt, der auch einmal abbricht, dann aber wieder neu beginnt, mit einem neuen Anfang durchstartet (wie beispielsweise im Bund mit Noah, im Bund mit Mose, im Sühnetod Jesu), jedoch niemals endet. Es ist ein Prozess, der nicht zum Stillstand kommt.

Wir sollen ja Gott nicht vorschreiben, wie er zu sein hat. Wir sollen uns nicht über ihn erheben, indem wir ihn definieren. Es geht immer darum, Erfahrungen zu beschreiben, die wir mit Gott machen. Kann es gelebt werden? Das ist die eine Anfrage an jedes Gottesbild. Und die andere: Hält es uns und Gott den Weg frei für jede künftige Entwicklung und für die Bedürfnisse derer, die nach uns kommen, oder endet es in der Erstarrung?

Pfarrer Rolf Jost

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt Dorfstr. 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarre-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarre-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 6. Juni

18:30 Beichtgelegenheit
19:00 hl. Messe vom Sonntag

Sonntag, 7. Juni

Dreifaltigkeitssonntag

09:30 hl. Messe
1. Jahrzeit für Josef Stössel-Rüttimann, Ebnetweg 1.
Bei dieser hl. Messe wollen wir uns bei Gott bedanken, dass wir diese Pandemiezeit momentan gut und gesund durchhalten konnten. Wir bedanken uns durch das Gebet bei allen Personen, die ihre Gesundheit im Dienst – als Ärzte, Pflegepersonen, Verkäufer/innen und Busfahrer – eingesetzt haben, vor allem beim Bundesrat.

Dienstag, 9. Juni

08:30 Rosenkranzgebet
09:00 hl. Messe

Mittwoch, 10. Juni

Im Alterszentrum finden momentan noch keine Gottesdienste statt.

Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam

09:30 hl. Messe mit Teilnahme der diesjährigen Erstkommunionkinder, anschliessend kurze Anbetung vor dem allerheiligsten Sakrament und eucharistischer Segen

Samstag, 13. Juni

Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester
19:00 hl. Messe vom Sonntag

Sonntag, 14. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe
Jahrzeit für Jakob und Elisabeth Staffelbach-Goldmann, Pfäffikonstrasse 83.
12:00 Taufe von Livio, Sohn von Brigitte Keller und Philipp Geske, Dorfstrasse 6.

Opfer

6./7. Juni: Kollekte für die Christen im Heiligen Land
11. Juni: Kollekte für die Oremus-Kapelle in Zürich, wo die ewige Anbetung stattfindet
13./14. Juni: Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi in Chur

Anordnungen des Bundesrates und der Bischofskonferenz für öffentliche Gottesdienste.

- * Der Zugang zur Empore wird abgesperrt; sie ist nur für den Organisten/die Organistin und einen oder einige wenige Instrumentalisten betretbar.
- * Die Gläubigen reinigen beim Eingang zum Gotteshaus die Hände mit einem Desinfektionsmittel.
- * Der Platz für Gläubige – um den Abstand einzuhalten (4 m²) – ist in unserer Pfarrkirche auf etwa 70 Personen begrenzt. Aus diesem Grund bitten wir die Teilnehmer, Platz in jeder zweiten Bank zu nehmen.
In einer Bank dürfen: drei einzelne Personen oder zwei Ehepaare oder eine Familie und noch eine Person oder ein Ehepaar Platz nehmen.
- * Die Kollekte kann man vor der hl. Messe in die Kollektenkörbchen werfen.
- * Gläubige, die die hl. Kommunion empfangen wollen, werden nur in einer Reihe und in Abständen von 2 m zur hl. Kommunion gehen. Die hl. Kommunion wird nur der Priester als ordentlicher Kommunionsspender spenden.
- * Der Friedensgruss entfällt.
- * Gläubige, die während des Gottesdienstes ein Unwohlsein verspüren, haben diesen sofort zu verlassen.
- * Die Gläubigen verlassen das Gotteshaus nach einer von der Pfarrei festgelegten Ordnung und unter Einhaltung der Abstandsregeln und sie vermeiden vor dem Gotteshaus Gruppenansammlungen.
- * Wir bitten, den Anweisungen des Pfarrers, der Sakristanen und Personen, die dabei helfen, zu folgen.
- * Nach dem Gottesdienst werden alle Kontaktstellen desinfiziert.
- * Unsere Pfarrkirche bleibt tagsüber von 08:00 bis 20:00 Uhr für den individuellen Besuch und fürs Gebet geöffnet.
- * Gläubige, die krank sind, sich krank fühlen oder zur Risikogruppe gehören, sind gebeten, zu Hause zu bleiben.

Gedanken zum Sonntag der Dreifaltigkeit Gottes

Das Geheimnis der hl. Dreifaltigkeit Gottes ist das Geheimnis ihrer gegenseitigen Liebe. Sehr schön zeigt uns der Film «Die Hütte – ein Wochenende mit Gott», nach dem Roman von William Paul Young, diese Beziehung der Liebe zwischen den göttlichen Personen.

Nicht selten entdecken wir, dass wir Personen zu spät geliebt haben. Der Ehemann entdeckt erst dann, dass er seine Ehefrau nicht genug geliebt hat, als sie ihn verlassen hat. Dem Kind wurde erst dann bewusst, dass es seine Mutter nicht genug geliebt hat, als es bei ihrem Grab steht. Zu spät. Ein Fehler, den man nie mehr gutmachen kann. Wir machen unsere Liebe abhängig von der Haltung der anderen Person. Wir haben immer wieder Erwartungen, und wenn diese nicht in Erfüllung gehen, sind wir enttäuscht. Aber, erfüllen wir die Erwartungen von anderen Personen immer?

Nur Gott kommt nicht zu spät mit seiner Liebe. Er liebt immer. Er ist die Liebe. Für ihn existiert nur jetzt. Er liebt uns und will uns in die Welt seiner Liebe einführen. Darum ist das Geheimnis der Dreifaltigkeit Gottes das Geheimnis der Liebe, die unter diesen drei Personen Gottes herrscht und sich auf alle Geschöpfe Gottes ausgiesst, und besonders auf uns Menschen, weil wir nach dem Bild Gottes geschaffen sind und der Sohn Gottes für uns sein Leben hingegeben hat und unter uns als Nahrung für uns geblieben ist.

Fronleichnam

Am Donnerstag feiern wir das Fronleichnamsfest. Damit die Abstände unter uns eingehalten werden können, findet die Feier in der Kirche statt. Obwohl wir in diesem Schuljahr kein Erstkommunionfest gefeiert haben, sind jedoch alle Erstkommunionkinder, zusammen mit ihren Familien, sehr herzlich eingeladen zu diesem eucharistischen Fest, um Jesus in dem allerheiligsten Sakrament des Altares zu verehren und ihn in ihr Leben einzuladen.

Fastenopfer

Das Fastenopfer, das wir erst zu Pfingsten sammeln durften, hat die Summe von Fr. 447.65 gebracht. Wir danken allen sehr herzlich!



Jesus wartet auf dich!

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Gottesdienste

Samstag, 6. Juni
17:30 Messfeier in *Freienbach*

Sonntag, 7. Juni
Dreifaltigkeitssonntag
09:15 Messfeier in *Freienbach*
musikalische Mitgestaltung durch
zwei Euphonien (Heinz Kümin und
Fredy Bachmann)
Stiftsjahrzeit für Johanna Meier,
Wilten.
11:00 Messfeier in *Freienbach*

Mittwoch, 10. Juni
18:30 keine Messfeier in *Freienbach*

Donnerstag, 11. Juni
Fronleichnam
09:15 Messfeier in *Freienbach*
16:00 Messfeier im Pflegezentrum
Bitte beachten Sie, dass vorläufig
noch keine externe Gottesdienst-
besucher zugelassen sind.

Freitag, 12. Juni
09:00 Messfeier in *Freienbach*

Samstag, 13. Juni
17:30 Messfeier in *Freienbach*

Sonntag, 14. Juni
11. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in *Freienbach*
Stiftsjahrzeit für Friedrich und Anna
Jäger-Fuchshuber, Zürich, und für
Marie Portmann-Häcki, Wilten.
11:00 Messfeier in *Freienbach*

Mitteilungen

Kollekte
Am 6./7. Juni nehmen wir die Kollekte für
das *Priesterseminar St. Luzi* auf. Diese
Stiftung ist die finanzielle Trägerin der
gesamten Churer Ausbildungsstätte. Sie ist
zuständig für die Finanzierung des Pries-
terseminars, für die Theologische Hoch-
schule sowie für das Mentorat der Laien-
theologen/innen und den Pastoralkurs. An
Fronleichnam, Donnerstag, 11. Juni, neh-
men wir die Kollekte für das Pfarreiprojekt
«amigos nicas» auf.
Wir empfehlen Ihnen diese Kollekten und
danken für jede Spende.

Öffnungszeiten

Pfarramt und Kirchgemeindeverwaltung

Ab Montag, 8. Juni, sind die Büros je-
weils wieder vormittags und nachmit-
tags geöffnet. An *Fronleichnam*,
11. Juni, bleiben die Büros geschlossen.

Pfarrkirche und Marienkapelle Freienbach

07:30 Uhr bis 18:00 Uhr
(Mitte Oktober bis Ostern)
07:30 Uhr bis 19:00 Uhr
(Ostern bis Mitte Oktober)



Das Tragseil
Ist im Hochgebirge auf der Fahrt mit der
Luftseilbahn das **Tragseil** nicht auch ein
**Gleichnis für das, was Gott uns schenken
will?** Der Glaube an seine unbegrenzte
Vielfalt will uns über alle Hindernisse tra-
gen. Er führt aus dem oft unübersichtlichen
engen Talgrund (auch des Lebens) in die
Höhe, von der aus wir uns besser orientie-
ren können. Dieser Gott trägt und erträgt
alle – Menschen mit einem guten Überblick
und Leute, die nicht mehr vorwärtskom-
men. Hat ein Mensch, der glaubt, es nicht
leichter, die gestellten Aufgaben und Pro-
bleme anzupacken?
Für eine Seilbahn sind regelmässige Kon-
trollen vorgesehen. So kann ihre Sicherheit

garantiert werden. Von der menschlichen
Seite her kann der Glaube abgenutzt wer-
den. Ist da eine Revision überflüssig?
Ob mit oder ohne Luftseilbahn wünschen
wir uns einen wohlthuenden Überblick und
die nötige Offenheit für die Weite Gottes,
die ganz unaufdringlich wirkt.

Hermann Bruhin

Absage des Ausfluges Falknerei Siebnen



Der geplante Anlass zur Falk-
nerei muss leider abgesagt werden.
Geplant war ein Verschiebedatum. Nun
ist es aber infolge der immer noch gelten-
den Schutz- und Hygienemassnahmen
nicht möglich, den Anlass durchzuführen.
Die Frauengemeinschaft wird jedoch
den Anlass im Programm 2021 noch-
mals anbieten.

Kollekten Februar – Mai

Wir danken ganz herzlich für die folgenden
Spenden, die wir in Ihrem Namen gerne
weitergeleitet haben.

01./02.02.	Caritasfonds	
	Urschweiz	Fr. 638.30
08./09.02.	Franziskanische	
	Gassenarbeit	Fr. 497.55
15./16.02.	Pfarreiprojekt	
	«Amigos Nicas»	Fr. 604.60
22./23.02.	Kloster	
	Einsiedeln	Fr. 592.30
29.02./01.03.	Fastenopfer	Fr. 674.55
06.03.	Weltgebetstag	Fr. 280.70
	Spende Pfarramt	
	für Weltgebetstag	Fr. 1000.00
07.03.	Fastenopfer	Fr. 184.90
08.03.	Brot für alle,	
	Projekt «Grain»	Fr. 819.85
	Spende Pfarramt	
	Projekt «Grain»	Fr. 1000.00
14./15.03.	Fastenopfer	Fr. 402.75
09.04.	Spende Pfarramt	
	für incontro	
	«Broken Bread»	Fr. 1500.00
	Spende Pfarramt	
	«Christen im	
	Heiligen Land»	Fr. 2250.00
29.04.	Spende Pfarramt	
	«Medien Sonntag»	Fr. 382.55
28.05.	Spende Pfarramt	
	Miva Transport-	
	hilfe	Fr. 300.00
Dezember	Beerdigungskollekten	
bis Januar	für diverse soziale	
	Zuwendungen	Fr. 376.15



Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarrei-pf-schneider@swissonline.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarrei-pf-arndgen@swissonline.ch
Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch
Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte: Kirchliches Hilfswerk für die
kath. Seelsorge im Kanton Schwyz

Samstag, 6. Juni
Keine Wallfahrt nach Einsiedeln.
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 7. Juni
Dreifaltigkeitssonntag
10:30 Sonntagsgottesdienst

Jona – der widerspenstige Prophet

Ein Vortrag von Urs Zihlmann
für alle Pfarreien in den Höfen
Dienstag, 9. Juni, 19:30 Uhr
Pfarreisaal Pfäffikon

18:30 Rosenkranz
19:30 Espresso

Dienstag, 9. Juni
09:00 Gottesdienst anschliessend
Rosenkranz

Donnerstag, 11. Juni
Fronleichnam
10:30 *Festgottesdienst* mit der Teilnahme
der Erstkommunionkinder von
Pfäffikon. Der ganze Gottesdienst
wird in der *Pfarrkirche* gefeiert und
durch das Organisten-Vokalquartett
gesanglich mitgestaltet.
Keine Prozession mit dem Aller-
heiligsten.

Samstag, 13. Juni
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 14. Juni
11. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Sonntagsgottesdienst
14:30 Gottesdienst
kroatische Mission
18:30 Rosenkranz
19:30 Espresso

Mitteilungen

Kollekte
An diesem Wochenende nehmen wir die
Kollekte auf für das kirchliche Hilfswerk
der katholischen Seelsorge im Kanton
Schwyz.
Das Hilfswerk unterstützt zum Beispiel
Jungwacht-Blauring, Ministrantenanlässe,
unsere Diakoniestellen und anderes mehr.
Vielen Dank für Ihre Spende.

**Kirchenmusik in
der Pfarrkirche Pfäffikon**

11. Juni – 10:30 Uhr

Fronleichnam

Herzliche Einladung

**Der Gottesdienst wird durch das
Organisten-Vokalquartett**
Mirjam Föllmi (S),
Sybille van Veen (A), Fabian Bucher (T)
und Bernhard Isenring (B)
gesanglich mitgestaltet.

Orgel: Mark Römer
Zebrant: Urs Zihlmann

Voranzeige:

Pfarreise Oberschwäbische Barockstrasse

Unser Programm:

Sonntag, 13. September
13:00 Uhr: Abfahrt in Pfäffikon
– Kaffeehalt in Bregenz am Bodensee
– Kempten (Besichtigung der Kirche)
– Abendessen und Übernachtung im Hotel
Hirsch in Ottobeuren

Montag, 14. September
– Besichtigung der Klosterkirche Otto-
beuren
– Irsee: Besichtigung der Kirche mit der
bekannten Schiffskanzel
– Mittagessen im Klosterbräu, Irsee
– Bad Wörishofen: Spazieren im Garten,
Kneipen
– Abendessen und Übernachtung im Hotel
Hirsch in Ottobeuren

Dienstag, 15. September
– Maria Steinbach
– Rot an der Rot
– Ochsenhausen
– Mittagessen in Biberach
– Nachmittag zur freien Verfügung
in Biberach
– Übernachtung im Best Western Hotel
Aiden, Biberach

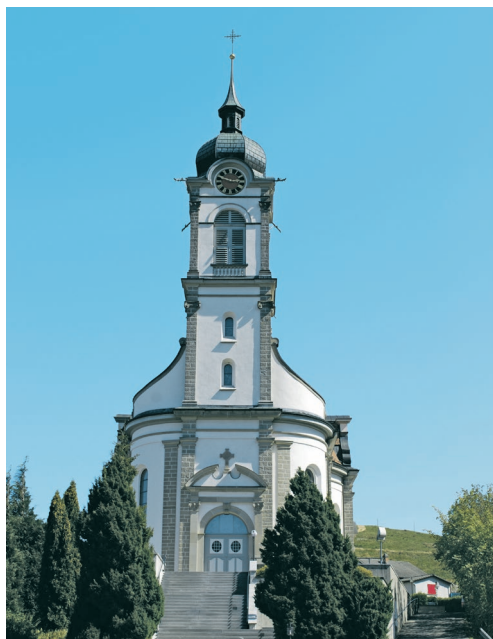
Mittwoch, 16. September
– Steinhausen (bei Bad Schussenried)
– Federsee-Steg (bei Bad Buchau)
– Riedlingen
– Heiligkreuztal (Visionenweg Bruder
Klaus – Mittagessen im Klosterstadelhof)
– Zwiefalten (Besichtigung des Münsters)

– Untermarchtal (Kloster der Vinzen-
tinerinnen – evtl. Gottesdienst)
– Übernachtung in Biberach

Donnerstag, 17. September
– Kirche des ehemaligen Klosters Weingarten
– Markdorf
– Salem
– Birnau
– Meersburg
– Pfäffikon

Weitere Infos finden Sie auf:
www.pfarreipfaeffikon.ch





SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Sonntagskollekte: Priesterseminar St. Luzi

SAMSTAG, 6. Juni

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Walter Kümin-Egger

SONNTAG, 7. Juni

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Jakob Bühler-Bucher

18:00 Schindellegi
eucharistische Anbetung

FRONLEICHNAM

Kollekte: Oremus-Kapelle, Zürich

DONNERSTAG, 11. Juni

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier

FREITAG, 12. Juni

08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: für die Flüchtlingshilfe
der Caritas

SAMSTAG, 13. Juni

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Tony Heuberger
Stiftsjahrzeit für
Josef und Martha Föllmi-Schmucki

SONNTAG, 14. Juni

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Franz Stössel-Schmid
Agatha und Martin Wiget-Gämperli
Peter Horat
Marie und Josef Horat-Nauer

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Anita Zolger
Mina Knobel-Rauchenstein

11:30 Schindellegi
Taufe von
Remo Meister, Bueleggstrasse 6,
Feusisberg

Sonntagskollekte

Priesterseminar St. Luzi

Die Stiftung des Priesterseminars ist Trägerin der gesamten Churer Ausbildungsstätte.

Sie ist zuständig für die Finanzierung des Priesterseminars, für die Theologische Hochschule mit dem Pastoralinstitut und der damit verbundenen Fort- und Weiterbildung für die Seelsorger und Seelsorgerinnen sowie für das Mentorat der Laien-theolog/innen und den Pastorkurs.

Im Namen des Priesterseminars ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!

Fronleichnam

Die heilige Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt unseres Glaubens. An Fronleichnam geben wir unserer Freude über dieses Sakrament besonderen Ausdruck. Immer wieder sollen wir uns bemühen, die heilige Eucharistie als den Mittelpunkt unseres christlichen Lebens zu entdecken. Die «Oremus-Kapelle» im Niederdorf widmet sich ganz und gar der Verehrung dieses heiligen Sakramentes. Finanziert wird dieses Projekt ausschliesslich von Spenden. Ein herzliches Dankeschön für Ihren Beitrag!

Aus dem Leben der Pfarrei



Der Seelsorgeraum Berg unterstützt «Höfner Hilfe für Jassy»

Spendenstand Ende Mai Fr. 11 836.15.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Oskar-Preis an Joe Niederberger

Am letzten Samstag durften wir in der Kirche zum ersten Mal einen Oskar-Preis verleihen. Oskar Schnyder, ein langjähriger Mitarbeiter im Seelsorgeraum, durfte den verdienten Oskar-Preis an Joe Niederberger für die «Kamera und genialen Schnitt» übergeben.

Wenn ein Mensch zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort, das Richtige tut, dann sprechen wir vom grossen Glück. Joe



Niederberger war in den letzten drei Monaten für uns und viele Menschen ein Glücksfall, ein Geschenk. Er hat seine Zeit, sein Können, sein Talent zur Verfügung gestellt und vielen Menschen in dieser Corona-Zeit grosse Freude gemacht und Mut gespendet. Ein herzliches Dankeschön an Joe Niederberger.

Es war für alle keine einfache Zeit, keine Gottesdienste feiern zu können, nicht einmal an Ostern. Mit der Hilfe von Joe haben wir versucht, den Menschen aus unseren Pfarreien auf diese Art nahe zu sein und sie mit der Botschaft Jesu zu ermutigen und zu trösten. Als wir mit den Impulsen gestartet sind, war dies für uns alle ein grosses Experiment und wir dachten, es wird drei- bis

viermal sein. Am Schluss sind zwölf Sonntagsimpulse entstanden.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben, vor der Kamera oder uns auch im Hintergrund unterstützt haben. Danke auch allen, die mit uns auf diese Art verbunden waren und Woche für Woche die Impulse eingeschaltet haben.

Vergelts Gott!

*Pfarrer Jozef Kuzár und
Diakon Joachim Cavicchini*

Aus der Laudatio an Joe

Ob Itlimoos, Becki oder Tüfelsbrugg,
gsi sind mir fascht überall,
einisch sogar im Schafstall!
Wie en Profi häsch du Kamera gfuehrt,
Darsteller mit Dine Idee motiviert.
Dänn zämmeschniede und arrangiere,
Lärm und Liecht mit ikalkuliere.
S Resultat, das hämmer gseh; PERFEKT
Vo eus allne häsch da de grösch RESPEKT!
En herzliche Dank, es grosses Vergelts Gott,
Din Isatz isch da vill meh als nur flott!

Gisela Thomi, Sekretärin

Der letzte Sonntagsimpuls wird am
Sonntag, 7. Juni, ausgestrahlt. Schauen
Sie rein unter:
www.seelsorgeraum-berg.ch

20 Jahre im Dienst



Vor 20 Jahren hat sich auf die freie Sakristan-
nenstelle in Wollerau ein flotter, junger
Familienvater beworben. Zum Glück! –
wie wir heute dankbar sagen dürfen.
Norbert Rüttimann ist seit 20 Jahren als Sak-
ristan im Dienst der Pfarrei Wollerau tätig.
Wir danken Norbert

für seinen langjährigen Einsatz in der Pfar-
rei. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf
die Dienste von Norbert zählen dürfen, und
wünschen ihm für die nächsten Jahre gute
Gesundheit, Erfüllung bei der Arbeit und
Gottes Segen.

*Für Seelsorgeteam und Kirchenrat
Jozef Kuzár, Pfarrer*

Vereine / Gruppen

Jona – der widerspenstige Prophet

Dienstag, 9. Juni

19:30 Pfarreisaal Pfäffikon

Ein Vortrag von Urs Zihlmann in
Zusammenarbeit mit den Pfarreien
in den Höfen.

Voranzeige

Nachholen der Gedächtnisse

Sonntag, 21. Juni

09:00 Schindellegi

10:30 Wollerau

Alle Gedächtnisse, die während der
Corona-Zeit stattgefunden hätten,
werden am Sonntag, 21. Juni, in
beiden Pfarreien nachgeholt.

Übertrittsgottesdienst

Sonntag, 28. Juni

09:00 Kirche St. Anna, Schindellegi

für alle 6.-Klässler aus dem Seel-
sorgeraum Berg

BEICHTGELEGENHEIT

Jeden ersten Samstag im Monat um
16:45 Uhr in der Pfarrkirche Wollerau
oder nach Vereinbarung.

Kinderecke

zum Ausmalen



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

Dreifaltigkeitssonntag

Am Dreifaltigkeitssonntag – so nennt man
den Sonntag nach Pfingsten – feiern die
katholischen Christen: Gott ist den Men-
schen nah!

Gott liebt die Menschen, das will der Evan-
gelist den Menschen sagen. Gott, der die
Welt und alles, was auf ihr ist, erschaffen
hat, lässt die Menschen nicht allein. Wie ein
guter Vater, eine gute Mutter ist er für die
Menschen da; in Jesus Christus lässt er die
Menschen spüren, wie ein gutes Leben
gelingen kann; mit der Sendung des Hl.
Geistes erfüllt er die Menschen mit der
Kraft, zum Heil füreinander zu werden.

Liebt uns Gott wirklich bedingungslos?

«Bedingungslos geliebt» von Tim Keller ist eines meiner Lieblingsbücher. Im Zentrum steht eine Geschichte, die Jesus erfunden hat und in Lukas 15 nachgelesen werden kann.

Jesus erzählt von einem Vater, der zwei Söhne hat. Der jüngere fordert zu Lebzeiten des Vaters seinen Erbteil. Den macht er zu Geld und verschwindet ins Ausland. Doch das Glück hält nicht lange. Er verprasst das Geld, muss einen Job als Schweinehirt annehmen und leidet Hunger. Am Tiefpunkt angelangt, erinnert er sich an seinen Vater und kehrt nach Hause zurück. Er will seinen Vater um eine Anstellung bitten. Doch der Vater reagiert völlig überraschend. Er nimmt den Sohn mit offenen Armen auf und feiert ein grosses Fest. Dieser Empfang macht den älteren Bruder wütend und es wird deutlich: Obwohl er zuhause geblieben ist und alles richtig gemacht hat, lebt der ältere Bruder quasi wie ein Angestellter. Er wartet darauf, dass Vater ihm sein «vorbildliches Verhalten» angemessen entlohnt. Am Ende lässt Jesus offen, ob der ältere Sohn der Einladung des Vaters folgt und mitfeiert oder nicht. Tim Keller erklärt, dass Jesus anhand der beiden Söhne von zwei Wegen spricht, auf denen wir Glück und Erfüllung suchen. Die-

jenigen, die ausbrechen, nichts von Gott wissen möchten, alles Mögliche versuchen und dann doch merken, dass sie innerlich leer bleiben. Und diejenigen, die sich nie etwas zu Schulden kommen lassen, religiös vorbildlich leben, aber letztlich keine Beziehung zu Gott haben, sondern wie Angestellte auf angemessene Vergütung warten. So ist die Gemeinschaft zum Vater auf unterschiedliche Art und Weise gestört. Während der jüngere Sohn nur auf das Geld aus war, wollte der ältere alles richtig machen und hat dadurch die Liebe des Vaters und dessen Gemeinschaft nicht zugelassen. Beide brauchen Vergebung und einen neuen Zugang zum Vater. Mich freut ungeheuer: Der Vater liebt mich, egal ob ich mich in der Rolle des älteren oder des jüngeren Sohnes wiederfinde. Die Vergebung habe ich durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz bekommen, der für alle meine Sünden und Verfehlungen gestorben ist. Wenn ich das von Herzen glaube, ist der Weg zum Vater frei und ich darf mich an seiner Liebe und Gemeinschaft erfreuen, darf mich bedingungslos geliebt wissen. Dies zu wissen, erfüllt mich immer wieder mit Freude und tiefem Frieden. Ich kann das Buch nur wärmstens empfehlen, denn auch mir als regelmässige Kirchgängerin hat Keller geholfen, Jesu Botschaft neu und tiefer zu verstehen. Und auch über

die Corona-Krise hinaus kann es uns helfen, denn es stellt uns die Frage: Auf welchem Weg sind wir mit Gott unterwegs?

Gaby Beier, FEG Höfe
www.feg-hoeffe.ch

Buch «Bedingungslos geliebt» von Timothy Keller (ISBN 978-03848-029-7), zu bestellen z.B. bei fontis-shop.ch oder bei sekretariat@feg-hoeffe.ch.



Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Wir feiern Gottesdienst nicht vor Ort, aber zu Hause!
Livestream der Predigt jeden Sonntag 10 Uhr und weitere Impulse unter der Woche.
www.feg-hoeffe.ch



Sie möchten reden? Beten? Suchen Rat? Brauchen Trost?
Ich freue mich über jeden Kontakt und auf ihren Anruf!

Daniel Vassen, Pastor FEG Höfe
WhatsApp: 077 404 70 64, Skype: info@feg-hoeffe.ch
oder via Email oder Telefon

Du bist meine
Zuflucht und
meine sichere Festung,
du bist mein Gott,
auf den ich vertraue.

Psalm 91,2

FEG Höfe | Konradshalde 4 | 8832 Wilen b. Wollerau | www.feg-hoeffe.ch | info@feg-hoeffe.ch | 044 784 80 78



Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01